

Inhalt

Geleitwort zur Reihe	7
Vorwort	9
Einleitung	11
Teil I – Wissenschaftshistorische Einordnung	19
1 Ist die Psychoanalyse ein Kind der Aufklärung (Kant) oder des romantischen Gegenpols (Schelling)?	21
2 Ist die Psychoanalyse als Erlebnispsychologie (Brentano) oder als Reiz-Reaktions-Psychologie (Fechner) zu verstehen?	30
3 Folgt die Psychoanalyse den Spuren der Willenslehre Schopenhauers oder Nietzsches?	36
Teil II – Wissenschaftstheoretische Probleme der Psychoanalyse .	47
4 Fragen der Psychoanalytischen Metapsychologie heute	49
5 Die wissenschaftstheoretischen Modelle der Wissenschaft vom Unbewussten	66
6 Anwendung des Modells kausalen Erklärens auf unbewusste Prozesse	74
7 Anwendung des Modells hermeneutischen Verstehens auf unbewusste Prozesse	82
8 Das Verhältnis von klinischer und extraklinischer Forschung am Beispiel Kleinianischer Klinik und empirischer Säuglingsforschung.	97
Teil III – Die wissenschaftlichen Grundannahmen der Psychoanalyse in philosophischer Analyse	119
9 Triebmodell oder Intersubjektivitätsmodell – Anthropologische (Hobbes) oder entwicklungs- geschichtliche (Rousseau) Grundorientierung	121

10 Abwehr und Unbewusstes in der Sicht der
»Theory of mind« (Wittgenstein, Searle,
Davidson, Dennett) 134

11 Das Verhältnis der verbalen Kommunikation
zur nonverbalen (Lacan contra Piaget
und Fonagy) 152

12 Die ethischen Grundlagen der Psychoanalyse
(Lacan, Hampe, Habermas). 168

13 Leben und Tod in der Psychoanalyse
(Heidegger, Lacan) 184

Literatur 205

Sachregister 211